

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-, Murg- und Pfinz-Kreis. 1775-1855 1805

80 (5.10.1805) Provinzial-Blatt der Badischen Markgrafschaft

Provinzial-Blatt der Badischen Markgrafschaft.

Nro. 80. Samstag den 5. October 1805.

Mit Kurfürstlich-Badischem gnddigstem Privilegio.

Untergewichtliche Aufforderungen und Kundmachungen.

Schulden-Liquidationen.

Andurch werden alle diejenigen, welche an folgende Personen etwas zu fordern haben, bey Verlust der Forderung zur Liquidirung derselben vorgeladen. — Aus dem

Oberamt Rötteln

zu Markt an den Jakob Sütterlin den 21. October bey der Commission allda.

Oberamt Karlsruhe

zu Priedolsheim an die Michael Mainzerische Eheleute, Mittwoch den 30. October auf dem Rathhaus daselbst.

Oberamt Durlach

zu Söllingen an den gamtmäßigen Schmidt Albrecht Fribolin, den 14. Oct. auf dem Rathhaus zu Söllingen.

Mundtobt-Erklärungen.

Ohne Bewilligung des Pflegers soll bey Verlust der Forderung folgenden Personen nichts geborgt oder sonst mit denselben kontrahirt werden. Aus dem

Oberamt Badenweiler

von Dottingen den Drupert Steinbrennerischen Eheleuten, deren Pfleger Anton Steinbrenner von da ist.

Bruchsal. [Vorladung.] Nachdem man mit Berichtigung der Verlassenschaft des dahier verlebten Herrn Weibbischoff Anton Schmitt beschäftigt ist, als werden all jene, welche eine Forderung an den Hochseeligen ex quocunque Capite haben können, hiemit aufgefordert, solche innerhalb 4 Wochen bey der angeordneten gemeinschaftlichen Commission einzubringen, widrigenfalls nach umloffener Frist die

Verlassenschaft nach Inhalt des Testaments ausgefolget werden wird. Bruchsal den 20. Sept. 1805.
Von angeordneter gemeinschaftlicher Inventur-Commissions wegen.

Pforzheim. [Straf-Urteil.] Da der von Frau und Kindern entwichene Michel Seiter von Auerbach binnen der anberaumten Zeit nicht erschienen ist; so wird nunmehr derselbe in Gemäßheit einer eingelassenen verehrlichen Verfügung des Kurfürstlichen Hofraths I. S. vom 9. d. M. Nro. 7044 seines Vermögens entsetzt und der Kurfürstlichen Lande verwiesen. Pforzheim den 21. Sept. 1805.

Kauf-Anträge.

Karlsruhe. [Berneer Wägelchen feil.] Ein ganz wohl conditionirter neuer sogenannter Bernerwagen, welcher einen gepolsterten Sitz hat, der in Riemen hängt, und zum beschließen eingerichtet ist, nebst dem Geschir zu einem Pferd, alles im besten Stand, ist zu verkaufen, und das Nähere im Comptoir des Provinzialblattes zu erfahren.

In der Müller'schen Buchhandlung und Hof-Buchdruckerey in der neuen Herengasse ist zu haben:

Special-Charte von Kurbadern

auf welcher alle Orte, sogar die kleinsten Flecken und Dörfer befindlich; diese Charte enthält auf einem großen Folio-Bogen zugleich drei Vierteltheile von Schwaben, der östliche Hauptpunkt ist Ulm an der Donau, der nördliche Weimheim an der Darmstädtischen Gränze, und die südlichen Basel, Schaffhausen und Lindau.

Preis 30 Kr.

Bei der gegenwärtigen Zeit ist dieses Blatt, worin man detaillirt in den Badischen Besitzungen jedes Dorf und in den angränzenden und dazwischen liegenden Ländern alle Städte, Klüsse, Poststraßen ic. findet, für jeden Zeitungsleser sehr interessant, und der Preis für die gut gestochene illuminierte Charte gering.

Die

Geographisch statistisch topographische Beschreibung von dem ganzen Kurfürstenthum Baden

bestehend aus den 3 Hauptprovinzen der Badischen Markgrafschaft, der Pfalzgrafschaft und dem Obern Fürstenthum, so wie den Besitzungen der Durchlauchtigsten Herrn Markgrafen, Friedrich und Ludwig von Baden, worin alle Städte, Schlösser, Klöster, Bäder, Marktflecken, Dörfer, Höfe, Berge, Thäler, Flüsse, Seen, merkwürdige Gegenden; die Angabe der ehemaligen Besitzer, Anzahl der Einwohner, der Gemarkung, des Viehstandes; Angabe der Manufacturen, Fabriken, der Landerzeugnisse, so wie der öffentlichen Lehranstalten und merkwürdigen Gebäude beschrieben sind. 2 Theile nebst der Charte.

Von jetzt bis Ende dieses Jahres erlasse ich dieses nützliche und brauchbare Werk um den Subscriptionspreis von fl. 3. — auf Druckpapier. Exemplarien auf milchweißes Papier und die Charte auf Velinpapier abgedruckt zu 4 fl. 15 kr.

Gedichte von P. J. Lüdiger 1805 1 fl. 12 kr.

Carlsruhe. [Neuer Comptoir-Calender für das Jahr 1806.] In der Müllerschen Hofbuchdruckerey ist so eben fertig geworden: der sehr bequeme und vollständige

Kurbadische Comptoir-Kalender

auf das Jahr 1806 mit der 5 und 6 pCt. Interessenrechnung, der Genealogie des Durchlauchtigsten Badischen Kurhauses, der Angabe der Sessionstage aller Kollegien und Commissionen, der Ankunfts- und Abgangslisten, der Briefposten, des Courier des Malles, der Postwägen, der Boten in Karlsruhe u. Pforzheim u. dem Verzeichniß der Jahrmärkte in hiesiger Gegend, roth u. schwarz gedruckt, auf groß Median-Folio à 5 kr. Die Herrn Buchbinder, welche eine Parthie auf einmal nehmen, erhalten einen anständigen Rabatt.

Stein. [Versteigerung.] Von Kurfürstlichem Hofrath 2. Senats ist die Veräußerung nachstehender Herrschaftl. Gebäude und Gärten zu Ersingen verordnet worden, deren öffentliche Versteigerung Montags den 21. October laufenden Jahrs unter Gestattung mehrerer Zahlungsstermine und anderer annehmlichen Bedingungen, je wie sich Liebhaber finden, zusammen oder Theilweise salva ratificatione auf dem Rathhaus zu Ersingen vorgenommen werden wird. Es werden nemlich verkauft:

1) das gut situirte, auf einer Anhöhe im Flecken, jedoch von andern Gebäuden abgesondert stehende,

von Steinen aufgeführte 3stöckigte 84 Schuh lange, und 48 Schuh breite Speicher-Gebäude mit einem die ganze Länge und Tiefe des Gebäudes einnehmenden gewölbten in Felsen eingegrabenen vortrefflichen Keller, der 230 Fuder fassen kann, nebst 5 aufeinanderstehenden Fruchtböden, auf welche zusammen 6000 Malter Frucht geschüttet und aufbewahrt werden können.

2) Die bisherige Amtskellerey-Wohnung, fast mitten im Flecken, nächst dem Rathhaus in einer angenehmen Lage, besteht:

- a. in einem zweistöckigten Wohngebäude, wovon außer zwey separirten Kellern der untere Stock 7 Zimmer und eine geräumige Küche, der obere Stock aber 8 Zimmer enthält und einen großen Speicher hat;
- b. in einer vierbündigen Scheuer mit Pferd und Rindviehstallung, auch besonderm Holzschoppen;
- c. in einem Waschhaus;
- d. in besonders stehenden Schweinställen;
- e. in einem geräumigen Hof mit Brunnen; und
- f. in einem ohngefähr $\frac{1}{2}$ Viertel großen, mit tragbaren Obstbäumen und Neben besetzten Kochgarten. Wobei bemerkt wird, daß diese vormals aus 2 Wohnungen bestandene Hofrautung sich wieder zu 2 separaten Wohnungen abtheilen lassen.

3) Der 1 Viertel im Meeß haltende alte Amtshaus, mit vielen tragbaren Obstbäumen besetzte, Grasgarten, mit einem einstöckigten, noch wohl conditionirten, Gebäude, welches nebst Pferd stallung auch zu einer Remise dient, und nahe bey dem vorbeschriebenen Amtskellerey-Gebäude liegt.

4) Der ein und ein halb Viertel im Meeß haltende, im Flecken an der Bach liegende, Mühlplatz-Garten, welcher mehrere Zwerchbäume hat, bisher als Kochgarten gut gebaut worden, und seiner Lage nach zu einem Hausplatz wohl geeignet ist. Sodann

5) Ein einstöckiges ohnweit der Kirche und dem Schulhaus liegendes Wohngebäude mit einem Stall und dem dabei liegenden ein halb Viertel im Meeß haltenden Garten. Stein am 24. September 1805.

Kurfürstl. badische Verwaltung.

Commercial-Anzeigen.

Carlsruhe. [Etablissemens Empfehlung.] Leopold Heer, Bijoutier und Handelsmann dahier, empfiehlt einem geehrten Publikum sein wohl assortirtes Waarenlager in Gold und Silber-Bijouterien nach neuestem Geschmack, er erkauft auch altes Gold und Silber, und verspricht billige Bedienung. Auch hat er eine Niederlage von Eölnischem Wasser

(Lau de Cologne) und bürgt für die Richtigkeit der Waare, da er solches directe von Kölln, aus der besten Fabrik, bezieht. Er logirt bey Herrn Handelsmann Döring von der Post gegen über.

Bühl. [Empfehlung.] Uhrenmacher Johann Friedrich Schmidt, vermals in Lahr, hat sich nunmehr in Bühl, Oberamts Yberg, niedergelassen, er verfertigt alle verlangt werdende Gattungen großer und kleiner neuer Stock- und Taschenuhren, verspricht die billigste und prompteste Bedienung in den Reparationen, und empfiehlt sich daher dem geehrten Publikum, insbesondere denen Herrn OrtsVorstehern und KirchenPflegern in Rücksicht der Kirchen-Uhren. Bey demselben sind auch alle Gattungen Gold und SilberArbeiten zu haben.

Wacht-Anträge und Verleihungen.

Karlsruhe. [Logis.] In der Erbprinzenstraße No. 416 ist der obere Stock nebst 2 Dachkammern, auch Pferdestall und Chaisenremise zu verlehnen, und kann, ganz oder getheilt, entweder sogleich oder auf den 23. Jan. k. J. bezogen werden.

Karlsruhe. [Logis.] Im 3 König in der Kroonen-Gasse ist im obern Stock ein Logis von 5 Zimmern, Küche, Keller und sonstige Bequemlichkeit zu verleihen, und das Nähere im Hause selbst zu erfragen.

Karlsruhe. [Logis.] In der Friedrichsstraße beim Becker Steiner ist ein Logis mit oder ohne Meubels zu verleihen und kann täglich bezogen werden.

Karlsruhe. [Logis.] In No. 26 am Linkenheimer Thor ist ein Logis von Stube, Kammer und Küche, entweder mit oder ohne Meubels, auf den 23. October zu verleihen, und das Nähere im Hause selbst zu erfahren.

Kirchenbuchs-Auszüge.

Karlsruhe. [Geborene.] Den 25. September Louise Sophie Wilhelmine, Vater: Herr Philipp Heinrich Baurittel, kurfürstlicher Rechnungsrath.

[Gestorbene.] Den 26. September Karl, Vater: Wilhelm Kugel, Bürger und Schuhmachermeister, alt 5 Monate, 26 Tage, starb an den Blattern.

Den 28. Jakob Friedrich Gastel, ein lediger Bürgers-Sohn und Zimmergesell, alt 17 Jahre 10 Monate, 19 Tage, starb an der Auszehrung.

Den 30. Kaspar Christian Endenwald, Hintersaß in KleinKarlsruhe, alt 75 Jahre, und 5 Monate, starb an einer Brustkrankheit.

[Kopulirte. Den 29. September. Herr Heinrich Bloch, Laquai bei dem Durchlauchtigsten Markgrafen Louis zu Baden, mit Jungfer Friederike Schmitz von hier.

Den 29. Johann Friedrich Kiefer, Bürger und Metzgermeister, Johann Friedrich Kiefers, des hiesigen Bürgers und Metzgermeisters, mit weiland Friederike Elisabeth geb. Hefelin, ehelich erzeugter lediger Sohn mit Jungfer Marie Louise Elisabeth Linfsin, weiland Johann Georg Linfsigs, Wehlhändlers in KleinKarlsruhe, mit Christine, geb. Leitlerin, ehelich erzeugten ledigen Tochter.

Selbstentleibungen.

Aus dem Koburgischen. Schon lange merkte man an dem Amtskastner G. zu R. Spuren von Melancholie, welche er vielleicht von seiner Mutter ererbt hatte, da diese auch mit dergleichen Unfällen behaftet war. Indessen verrichtete er seine Geschäfte, wie zuvor, mit Eifer, und ließ nur selten merken, daß ihm das Leben gleichgültig sey, obchon der Gedanke, schon längst bey ihm herrschend gewesen seyn mag. Endlich am 23. August d. J. Nachmittags befand er sich in seinem Garten, und nach einer Weile sagte er zu seiner Familie, daß er auf ein Dorf gehen, und im Wirthshause, wo er Gesellschaft zu treffen glaube, ein Glas Bier trinken wolle. Er gieng, aber nicht dahin, wohin zu gehen er vorgegeben hatte, sondern man fand ihn ersäuft in einem nahe bey der Stadt K. gelegenen Mühlgraben. Er hatte vorher seine Papiere in Ordnung gebracht, auch sogar seine Taschenuhr und seinen Geldbeutel, den er beständig bey sich trug, zu Hause gelassen. Er wurde als ein Unglücklicher anständig begraben. — Seit zwey Monaten ist diß der zweyte Selbstmörder, der hier beerdiget wurde. Der erste war ein Bauer aus Lempertshausen, der sich gleichfalls ersäuft hatte.

Nürnberg. In Eschenau, einem etwa drey Stunden von Nürnberg gelegenen Flecken, erschöß sich vor Kurzem ein junger Mensch, Namens Reichel, der als Kellner auf der Post gedient hatte. Er liebte ein Mädchen im Orte, aber die Eltern untersagten ihm den Umgang mit ihrer Tochter. Voll frevelhaften Ungeflüms entlehnte er sich nun eine Pistole, lief in die eben offen stehende Kirche, und erschöß sich vor dem Altare. — Ueberhaupt sind seit dem vorigen Winter in und um Nürnberg mehrere Selbstentleibungen vorgefallen.

Auflösung der Charade in Nr. 79.

Patron E a s h e.

Charade.

Es gibt ein Federvieh, bald ist es groß, bald klein,
Das schließt mein Eist und Zweitens ein.
Dies horstet es im Wald, doch nie im freyen Grünen,
Und seine Residenz ist häufig in Ruinen.
Mein letztes Sylbenpaar zeigt eine Fläche an,
Die man im Klaren See beständig sehen kann.
Auch fröhnt dem Kurus es, vermehrt die Eitelkeit,
Und dient doch oft dabei zur Unzufriedenheit.
Mein Ganzes macht den Mann bekannt,
Von dem noch heut zu Tag so mancher wird genannt,
Der abentheuerlich und drollig sich beträgt,
Und durch sein Possenspiel Hohnlächeln oft erregt.

Ueber Europens politische Massen.

In Europa findet sich auf einem Flächenraum von ungefähr 172000 Quadratmeilen eine Menschenmenge von mehr als 170 Millionen, die in ihren politischen Abtheilungen zwar sehr verschieden sind, welche aber das allgemeine Band der Kultur umschließt, wodurch auch vorzüglich diesem an sich kleinsten Theil des Kontinents der so überwiegende Einfluß auf die übrigen Erdtheile zugekommen ist.

Die Stufen der Kultur, worauf hier die einzelnen Nationen stehen, sind zwar noch sehr verschieden, doch wird im Allgemeinen vier Fünftheilen der Europäischen Menschenzahl ein gewisser Grad derselben nicht abgesprochen werden können. Der Gang, welcher die Menschheit in dem Streben der Entwicklung ihrer Kräfte zur Erreichung eines immer mehrern Besserseyns fortschreitet, muß nach Jahrhunderten berechnet werden. Zuerst werden meist die Völker durch wechseltige Befehdungen vermischt und durch einander geworfen, ehe sich ihr Verkehr auf friedlichen Wegen vermehrt, und sie durch Kunst und Erwerbseiß, so wie durch wissenschaftliche Aufklärung und einander mittheilende neue Erfindungen, ihrem großen Zwecke, einer möglichst all-

gemeinen Verbrüderung, sich nähern. Auch die Europäische Menschheit ist in ihrer stufenweisen Ausbildung diesen Weg gegangen, nach langem kriegerischen Streit sind erst ungefähr drei Jahrhunderte, Handel, Industrie und Schifffahrt die festen Europäischen Nationalbänden geworden.

Seit dieser Zeit konnte man auch eigentlich erst sagen, daß auf unserm Erdtheile ein großes, aus verschiedenen politischen Massen bestehendes Vereinigungssystem sich gebildet habe, wo zwar die einzelnen für sich bestehen, aber durch Politik und Handel enge unter sich vereinigt sind.

Die Unterschiede der politischen Massen in Europa sind mannichfaltiger als in jedem andern Erdtheile. Zwar erkennen wir nur einige zwanzig völlig ? unabhängig Staaten, allein bei mehreren derselben sind wieder so manche Unterabtheilungen, daß wir blos in Deutschland einige 100 große Fürstenthümer und kleine Herrschaften zählen, die alle ein höchst verwickeltes Interesse unter einander erzeugen.

Eben dieser politische Archipel der mehrern Fürstenthümer ist es, welcher die übrigen Mächte Europens in die zwei großen Hälften der Südlichen und Nördlichen abtheilt, die unter sich wieder in ganz besondern Verhältnissen bestehen.

Der Norden enthält eine Erdfläche von ungefähr 100,000 Quadratmeilen, und hat auf derselben nur eine Bevölkerung von etwa 40 Millionen Menschen.

Der Süden hingegen zählt zwischen 60 bis 70 Millionen Menschen auf einer Fläche, die kaum den zten Theil der Größe von jener ausmacht. In der Mitte von beiden liegt gleichsam, als die große politische Axt, das zertheilte Deutschland mit seinen beiden großen Mächten Oesterreich und Preußen, welche zusammen über 40 Millionen Menschen auf 21700 Quadratmeilen zählen.

(Die Fortsetzung folgt.)

Carlsruhe, im Verlag der Müllerschen Hofbuchdruckerey in der verlängerten Herren-Gasse.